

Anfragen der FDP-Fraktion

Antwort der Verwaltung:

Drucksachen-Nr. 0508/2020-2025

Thema: Schnittstelleneinrichtung

Frage: Hat es in den Sommermonaten konkrete Überlegungen in der Verwaltung gegeben, wie die Meldungen an das LGZ z.B. durch Schnittstellen oder halbautomatisierte Prozesse vereinfacht werden könnten? Wenn ja, wie sahen diese Überlegungen aus? Wenn nein, warum gab es diese Überlegungen nicht?

Das Gesundheitsamt Bielefeld arbeitet mit der Fachanwendung GUMAX; dieses wurde seit dem Frühjahr umfassend für die Corona-Sachbearbeitung weiterentwickelt. Seit Ostern setzt das Gesundheitsamt ergänzend – wie vorgeschrieben – die RKI-Meldesoftware survnet ein.

Das Programm survnet ist nur zum Melden konstruiert. Nach Aussage des LZG gibt es nicht nur in Bielefeld, sondern quasi in allen Kommune keine digitalen Schnittstellen.

Ein kostenfreies Programm, das in letzter Zeit viel Nachdruck durch Bund und Länder bekommt, heißt SORMAS und ist ebenfalls eine Insellösung – und zwar zur Bearbeitung von Meldungen Covid-Kranker, besonders zur Kontaktnachverfolgung. Es ist aber nicht hilfreich in anderen Abteilungen des Gesundheitsamts, kann keine Meldungen ans LZG durchführen und ist ebenfalls aktuell nicht anschließbar an andere Module.

DEMIS (Deutsches Elektronisches Melde- und Informationssystem) wurde vom RKI im Januar 2021 eingeführt. Es handelt sich um ein für alle Gesundheitsämter verpflichtendes Meldesystem. Es führt zunächst dazu, dass der Datenfluss rein digital von den Laboren zuverlässiger als über das Fax gewährleistet ist. Mittelfristig sollen mit DEMIS Arztpraxen, Gemeinschaftseinrichtungen, Gesundheitsämter, Landesbehörden und RKI vernetzt werden. Dadurch soll der Meldeaufwand reduziert und die Zusammenarbeit der Beteiligten erhöht werden, sodass auch große Infektionsereignisse effektiver bearbeitet werden können. Allerdings ist das System momentan noch fehleranfällig.